

**AUFSTELLUNGS-  
VERANSTALTUNG**  
zur Bundestagswahl im  
Südkreis am Donnerstag  
**31.10.2024, 19.00 UHR**  
Stadthalle Hilden,  
Fritz-Gressard-Platz 1,  
40721 Hilden



## Liebe Leserinnen und Leser,

Sitzungsmarathon, Herbstprognose und personelle Weichenstellung – das sind einige der Schlaglichter des Newsletters zum Start in die dunkle Jahreszeit. Die nächsten Wochen im Bundestag werden richtungsweisend: Vier der nächsten fünf sind Sitzungswochen, inklusive der mit Spannung zu erwartenden Haushaltberatungen Ende November. Die dürften das fragile Regierungsbündnis namens Ampel einmal mehr auf eine harte Probe stellen. Immer wieder sind es die offensichtlichen internen Unvereinbarkeiten der selbsternannten „Zukunftscoalition“, die verhindern, dass überfällige Weichenstellungen auf den Weg gebracht werden, wie zuletzt etwa in Sachen Krankenhausreform oder „Sicherheitspaket“.

Umso wichtiger ist es, für eine bessere Regierungsperspektive gut aufgestellt zu sein. In seinen nunmehr über 1000 Tagen als Parteivorsitzender hat Friedrich Merz die CDU auf genau diesen Kurs gebracht. Und der lautet: Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen – auch und gerade in schwierigen Zeiten. Und das möchte ich auch persönlich weiterhin. Deshalb freue ich mich über Ihre Unterstützung bei der Nominierungsveranstaltung am kommenden Donnerstag.

*Ihr und Euer  
Dr. Klaus Wiener*



### Ausblick auf die Bundestagswahl

## Klarheit und Vertrauen für die nächste Wahlperiode

Seit drei Jahren darf ich unseren Südkreis in Berlin vertreten. Viele von Ihnen und Euch wissen, mit welcher Freude, aber auch welchem Anspruch ich diese Aufgabe erfülle. Als ich 2021 sagte, wir müssen die „Weichen richtig stellen“, so war dies nicht nur ein Slogan, sondern ein Anspruch an das politische Handeln. Es kam alles anders und als Oppositionspartei sind die Möglichkeiten stets begrenzter. Umso wichtiger ist es, dass wir in die neue Wahlperiode mit klarem Kurs und Vertrauen in unsere Partei und unser Land gehen. Was die derzeitige Ampel-Regierung hinterlassen wird, ist vor allem wirtschaftlich ein Scherbenhaufen, der größte Anstrengungen verlangt, um unser Land wieder wettbewerbsfähig und souverän aufzustellen. Bezahlbare Energie, Bürokratieabbau, Regulierung mit Augenmaß, neue Handelspartnerschaften, geordnete öffentliche Finanzen, Bekämpfung der illegalen Migration, mehr innere Sicherheit: All das sind nur einige der Themen, die wir prioritär und schnellstmöglich angehen müssen.

Ich möchte daran mitwirken, wenn wir als Union wieder Regierungsverantwortung übernehmen. Ich möchte mit einem klaren Kurs die Bürgerinnen und Bürger im Südkreis, aber auch Sie und Euch als Parteimitglieder mitnehmen.

Am **Donnerstag, den 31.10.2024** werbe ich bei der Aufstellungsveranstaltung des CDU-Kreisverbandes in **Hilden** um Ihr und Euer Vertrauen für eine erneute Kandidatur. Als Gast konnte ich die Bundesvorsitzende der MIT, meine Kollegin Gitta Connemann, gewinnen, die uns wertvolle Einblicke in die aktuellen Herausforderungen für den Mittelstand - und unsere wirtschaftspolitischen Antworten darauf - geben wird. Viele von Ihnen und Euch haben mich bei Diskussionsrunden, Veranstaltungen, Stammtischen, Prinzenproklamationen, Schützenkrönungen und vielen anderen Gelegenheiten getroffen und erlebt – 2500 Gäste alleine als Besucher in Berlin.

Ich bin wie bisher bereit, meine ganze Kraft, meine Erfahrungen als Mensch und Familienvater, mein Fachwissen aus vielen Jahren praktischer Tätigkeit als Volkswirt und das mittlerweile gut gewachsene Netzwerk im politischen Berlin einzubringen. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn wir Sie und Ihr mir am Donnerstag in Hilden das Vertrauen schenkt.

Gespräch mit EZB-Direktorin  
Isabel Schnabel



Diesen Monat hatte ich einen namhaften Gast aus der Welt der Notenbanken im Bundestag zu Besuch: Isabel Schnabel, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Themenauswahl unseres Gesprächs war breit gestreut und reichte von fachlichen Analysen zur Inflation oder der Zinspolitik der EZB bis hin zu aktuellen politischen Debatten, wie Schuldenbremse oder Bürokratieabbau. Auch eine mögliche Übernahme der Commerzbank durch die UniCredit schnitten wir an. Viele spannende Impulse und Denkanstöße von einer hochrangigen Expertin aus der Finanzbranche.

### Keynote beim Smart Mobility Summit



Auf Einladung der Universität St. Gallen war ich mit einer Keynote zur Rolle der Politik in der Mobilitätswende beim 3. Smart Mobility Summit beteiligt. Fest steht: Unsere Infrastruktur hat Investitionsbedarf. Dieser wird sich aber nicht allein durch die öffentliche Hand finanzieren lassen. Wir müssen daher intelligente Finanzierungsmodelle vorbringen, die privates Kapital mobilisieren. Nur mit neuen Schulden, so wie etliche aus der Ampel es immer wieder vorschlagen - kann die Verkehrswende nicht gelingen!

## BERLIN

### Energiesicherheit als Garant für unseren Wohlstand

Ich betone es immer wieder: Bezahlbare und sichere Energie ist das A und O für den wirtschaftlichen Erfolg und damit den Wohlstand unseres Landes. Sichtbares Beispiel hierfür ist die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, die im Zuge der Energiekrise massiv eingebrochen ist. Ein Schock, von dem sich unsere Wirtschaft nicht erholt hat. Im Gegenteil, denn auch wenn die Energiepreise zurückgegangen sind, so sind sie im internationalen Vergleich immer noch deutlich zu hoch. Und nur das ist die entscheidende Messlatte, wenn es um die Beurteilung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft geht. Umso wichtiger ist es daher, mit einer klugen Wirtschafts- und Energiepolitik den Unternehmen Perspektive und Planungssicherheit zu geben. Aktuell sehen wir aber eine Politik, die zu einseitig auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien setzt, während der Ausbau der Netze und der Speicherkapazitäten damit nicht Schritt hält. So kommt es zu Milliardenzahlungen durch die Steuerzahler im Klima- und Transformationsfonds; Geld, das an anderer Stelle bitter fehlt. Hierzu konnte ich diesen Monat zweimal im Plenum sprechen: Zum einem ging es um einen Antrag der AfD-Fraktion zur Energieversorgung Deutschlands (sehen Sie [hier](#)) und zum anderen sprach ich über die Transformation der Stahlindustrie (siehe [hier](#)).



## Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener



### Startschuss im Untersuchungsausschuss „Habeck Akten“

Als Abgeordneter bin ich durchaus lange Arbeitstage und stundenlange Sitzungen gewohnt. Der Untersuchungsausschuss „Habeck Akten“ legt hier aber nochmal eine Schippe drauf. Diesen Monat startete die Arbeit des sog. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses. Dieser beschäftigt sich mit der Frage, ob die Bundesregierung, die sich damals noch im Betrieb befindenen Kernkraftwerke in einer der schwersten Energiekrisen der Nachkriegsgeschichte ohne geeignete Prüfung abgeschaltet hat. Wir wollen klären, ob ideologische Ziele über das Gesamtwohl unseres Landes (Stichwort Energiepreise, Versorgungssicherheit) gestellt wurden. Als einer von insgesamt sechs Abgeordneten unserer Fraktion bin ich Mitglied in diesem Ausschuss. Dort habe ich die Möglichkeit, Zeugen zu befragen, die bei dieser Entscheidung eingebunden waren. In den beiden letzten Sitzungen wurden v.a. Personen aus der fachlichen Behörden- und Ministeriumsebene befragt, während in den kommenden Sitzungen dann auch Herr Habeck (BMWK) und Frau Lemke (BMUV) als Zeugen vorgeladen werden sollen. Und für diese Befragungen ist durchaus Durchhaltevermögen und Disziplin gefragt – so endete bspw. die erste Sitzung erst kurz vor Mitternacht.

### Sicherheitspaket der Ampel wird zum „Mini-Päckchen“

Letzten Freitag wurde nach wochenlangem Streit der Ampel-Parteien über das Sicherheitspaket mit ganzen neun (!) namentlichen Abstimmungen entschieden. Dieses Sicherheitspaket ist jedoch in weiten Teilen unzureichend. Änderungen seitens der Ampel schwächten es weiter ab und schüren Misstrauen gegen unsere Sicherheitsbehörden. Was wir fordern, sind weitergehende Maßnahmen, wie bspw. die Speicherung von IP-Adressen oder der Einsatz von Gesichtserkennung. Zudem muss die illegale Zuwanderung endlich wirksam bekämpft werden, indem wir an den deutschen Außengrenzen ggf. auch Zurückweisungen vornehmen können – immer im Einklang mit europäischem und Völkerrecht. Die im Paket enthaltenden Änderungen im Waffenrecht lehnen wir ab, denn sie führen nicht zu mehr Sicherheit im Land. So bitter es ist: Das Problem ist nicht das Messer, sondern der Mensch, der bereit ist, es gegen andere zu führen. Klar ist auch: Die Herausforderungen der Migration müssen gelöst werden und das noch vor dem Bundestagswahlkampf 2025!

## In den Medien

**Schaufenster Mettmann:** 18-jährige Monheimerin vertritt Kreis Mettmann bei Jugend und Parlament.

[Hier den Artikel lesen.](#)

**Rheinische Post:** Klaus Wiener spricht bei Senioren Union über Bürgergeld & Co.

[Hier den Artikel lesen.](#)

## Hauptstadtspresse

**Table.Media:** Die UniCredit greift nach der Commerzbank. Eine Analyse vom CDU-Finanzexperten Dr. Klaus Wiener. [Hier den Artikel lesen.](#)

**TABLE MEDIA**

## Warum ist das Direktmandat so wichtig?

Im Haarer Treff berichte ich exklusiv über Themen aus Berlin. In der aktuellen Ausgabe geht es um das Direktmandat. Lesen Sie den Text [hier](#).

### Haarer Ein Wiener in Berlin

Mit der jüngsten Wahlrechtsreform wurde das Direktmandat geschwächt. Dabei hat es besonderen Wert.

NRW-Gesundheitsminister Laumann hat dieser Tage bei uns im Plenum des Bundestags etwas Bonerksenswertes gesagt: „Ich weiß nicht, ob man eine Krankenhausreform beschließen kann, wenn keiner von Ihnen weiß, was es in Gent und Euro für die Krankenhäuser in Ihrem Wahlkreis bedeutet.“ Damit setzt er bei einem Fachthema einen allgemeinen Akzent, der auch für mich eine entscheidende Rolle spielt: Politiker dürfen nie aus den Augen verlieren, wo ihre Entscheidungen wirken. Anders gesagt: Die Wahrheit liegt im Wahlkreis. Und den vertritt im Bundesrepublik von jeher derjenige, der dort die meisten Stimmen bekommt.

Grundsätzlich begrüße ich den Ansatz sehr, den Bundestag zu verkleinern, allein um Kosten und Bürokratie einzudämmen. Allerdings wird das schon wieder hinfällig, wenn es gleichzeitig einen enormen Stellenaufwuchs an anderer Stelle gibt. So ist die Zahl der Beamten in den Bundesministerien allein in den letzten drei Jahren um 1700 gestiegen. Seit 2013 schlagen satte 50 % zu Buche. Gegenüber diesem „Beamtenapparat“ erscheint mir der Wert der Direktmandate deutlich höher – sowohl als demokratisches Grundverständnis, als auch im Sinne der lokalen politischen Orientierung à la Laumann.



Herzliche Grüße  
Ihr Klaus Wiener  
Der direkt gewählte Bundestags-  
abgeordnete für den Südkreis  
berichtet exklusiv im Haarer Treff.

## WAHLKREIS



## Jugend und Parlament- Abgeordnete für 4 Tage

Einmal im Jahr ist es soweit: dann dürfen 299 Jugendliche für vier Tage die Abgeordnetenplätze im Plenarsaal einnehmen und den Parlamentsalltag simulieren. In diesem Jahr durfte ich eine Teilnehmerin aus meinem Wahlkreis benennen. Nach der Sichtung etlicher Bewerbungen stach eine ganz besonders heraus und so konnte Esma Yarali aus Monheim am Planspiel über das Leben als Abgeordneter teilnehmen. Anträge schreiben, Mehrheiten organisieren, Reden halten - all das hat Esma überzeugend gemacht und ist nach dem Programm begeistert: „Ein realitätsnaher Blick hinter die Kulissen des politischen Berlins. Sehr intensiv, aber unglaublich spannend.“

## 35 Jahre Senioren Union Hilden

Als am 2. November 1989 eine Gruppe engagierter Senioren sich zusammenschloss, um politisch aktiv zu sein, war nicht absehbar, was 35 Jahre später heraus werden sollte: als Sprachrohr für die Interessen der Älteren, als schlagkräftige



## Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener

## Austausch mit Langenfelder Umweltverbänden

Verschiedene Blickwinkel, spannende Gespräche, neue Erkenntnisse – mit der Einladung zum Gemeinschaftsdialog Umwelt hat die CDU-Fraktion Langenfeld bei einem wichtigen Zukunftsthema Initiative ergriffen. Heraus kam ein konstruktiver Austausch mit Vertretern aus einem breiten gesellschaftlichen Spektrum, die eines vereinte: Ein lebendiges Interesse am Schutz unserer Natur und an der Bewahrung der Schöpfung.



## Aufstellung der Bürgermeis- terkandidatin in Mettmann

In nicht mal einem Jahr ist Kommunalwahl. Die CDU Mettmann hat die Weichen bereits gestellt und Sandra Pietschmann erneut zur Bürgermeisterkandidatin gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Mit Sandra Pietschmann habe ich in den vergangenen drei Jahren bereits hervorragend und vertrauensvoll zusammengearbeitet und freue mich, dass sie erneut kandidiert.

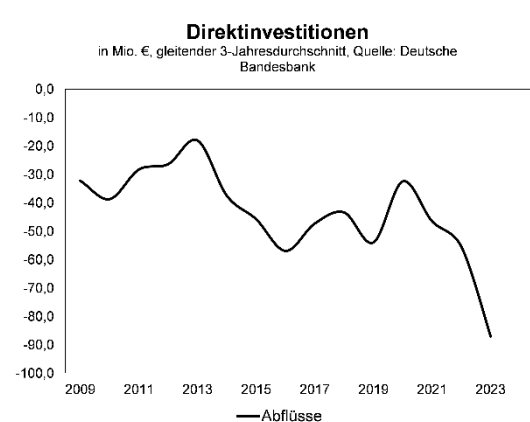
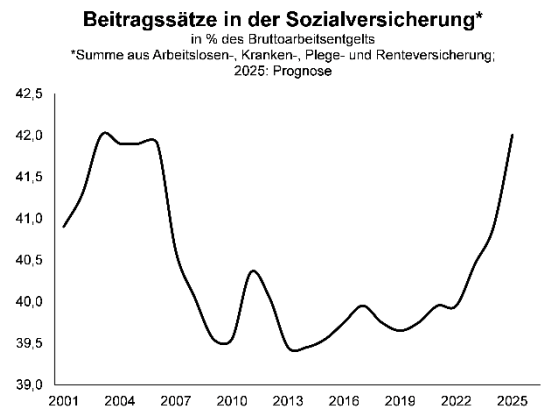


Wahlkampftruppe und als Unterstützer unserer heimischen Union hat es die Senioren Union Hilden geschafft, viele Menschen mitzunehmen und weit über die Diskussion politischer Tagesgeschehnisse hinaus einzubinden. Zum 35-jährigen Bestehen habe ich der Vorsitzenden Ingrid Benecke und der Vereinigung jetzt gratuliert und bei dieser Gelegenheit über die aktuelle Entwicklung in Berlin berichtet, wo die Seniorinnen und Senioren aus Hilden mich dieses Jahr im Rahmen einer ihrer vielen Reisen auch noch besuchen werden.



Der Kanzler hat dem Land ein neues Deutschlandtempo versprochen. Mit Blick auf das Wirtschaftswachstum entpuppt sich dies jedoch mehr und mehr als Verlangsamung statt der erhofften Beschleunigung. Laut Herbstprognose des Bundeswirtschaftsministers Habeck wird die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 0,2 % schrumpfen, nach bereits 0,3 % im letzten Jahr. Zwei Jahre Kontraktion in Folge, das gab es zuletzt in den Jahren 2002 und 2003 als rot-grün die Geschicke unseres Landes bestimmt hat. Eine weitere bedauernswerte Parallele zeigt sich in der Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die bis zum Jahr 2025 auf 42 % steigen werden. Einen Anstieg in diese Höhe gab es zuletzt zu Beginn der Jahrtausendwende, ebenfalls unter rot-grün. Und schließlich: Seit drei Jahren zeichnet sich ein besorgniserregender Trend bei den ausländischen Direktinvestitionen ab. Mit anderen Worten: Immer weniger Firmen aus dem Ausland investieren hier bei uns; dafür steigt die Zahl derer, die ihr Glück im Ausland suchen.

Ich meine, dass es kein Zufall ist, wenn schlechte Wirtschaftszahlen immer dann zu beobachten sind, wenn bestimmte politische Kräfte am Werk sind. Zwar ist richtig, dass Deutschland derzeit unter geopolitischen Krisen leidet, die das Wirtschaftswachstum dämpfen. Aber diese Krisen treffen andere Länder auch – und dort ist das Wachstum weiterhin positiv. Zudem: Krisen hat es zu jeder Zeit gegeben. Ich nenne nur die Große Finanzkrise im Jahr 2008 oder die massive Staatsschuldenkrise 2012. Entscheidend ist, wie mit solchen Krisen umgegangen wird. Beherrztes und ordnungspolitisch richtiges Handeln ist gefragt. 2008 hat Angela Merkel gemeinsam mit Peer Steinbrück den Menschen versichert, dass ihre Einlagen sicher sind – und hat damit die Situation massiv beruhigt.



Und in der Staatsschuldenkrise hat der damalige Notenbankchef Draghi versichert, dass er den Euro um jeden Preis verteidigen wird („whatever it takes“). Im Vergleich hierzu ist schon bemerkenswert, dass die aktuelle Regierung funktionierende Kernkraftwerke in der größten Energiekrise der Nachkriegsgeschichte einfach abschaltet (obwohl „jede Kilowattstunde zählt“) und die Menschen überdies mit einem schlecht gemachten Heizungsgesetz massiv verunsichert. Es ist einfach so: Ein Gutteil der wirtschaftlichen Misere ist schlicht hausgemacht. Sie ist das Ergebnis einer Wirtschaftspolitik, die auf Staatsinterventionen und Mikromanagement setzt, statt auf gute Rahmenbedingungen, Entbürokratisierung und Entlastungen, auch steuerliche.

In einer jüngsten Rede bediente sich Wirtschaftsminister Habeck neulich einer bemerkenswert martialischen Rhetorik und sprach davon, dass er die „Kettensäge anschmeißen“ und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz „wegebolzen“ wolle. Das Gesetz ist - trotz der guten Absichten, die sicher dahinter stehen - ein bürokratisches Ungetüm, das unsere Unternehmen über Gebühr belastet. Passiert ist bis heute aber nichts.

Für das kommende Jahr rechnet der Wirtschaftsminister mit einer Belebung der Konjunktur. 1,1 % stehen für 2025 und sogar 1,6 % für 2026 zu Buche. Zu befürchten ist allerdings, dass auch diese Prognosen nach unten korrigiert werden müssen, so wie es bislang mit jedem Wirtschaftsbericht aus dem Hause Habeck war. Das dahinterstehende Prinzip ist klar: Unser Land wird in schöner Regelmäßigkeit auf einen Aufschwung vertröstet, der dann aber nicht kommt. Ein bisschen erinnert mich das an das Theaterstück von Samuel Beckett „Warten auf Godot“. Und auch von Godot wissen wir, dass er nie angekommen ist...

### Impressum

Dr. Klaus Wiener MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 - 227 75621  
Mail: klaus.wiener@bundestag.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [klicken Sie hier](#).

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.10.2024

